

---

## Anordnung des Ausnahmezustands im Kreis Zossen

Nachdem die Arbeiter im Kreis Zossen vergeblich mit der Werkleitung verhandelt hatten, verlegten sie ihre Demonstration aus dem Werk auf die Straße. Der Garnisonskommandeur verhängte daraufhin den Ausnahmezustand.

Zwischen dem 17. und 21. Juni 1953 kam es in über 150 brandenburgischen Städten und Gemeinden zu Streiks, Demonstrationen und Kundgebungen. Brandenburg war flächendeckend vom Volksaufstand erfasst. Im Bezirk Potsdam fanden Demonstrationen und Aufstände vor allem in den größeren Orten mit Industrieansiedlungen statt. Zu Demonstrationen und Streiks kam es auch in allen Landkreisen des Bezirks Potsdam, die direkt an Berlin angrenzten.

Streikende Bauarbeiter der Bau-Union Potsdam lösten um 7:30 Uhr die Streikbewegung im Kreis Zossen aus. Ihrem Streik schlossen sich gegen 9:00 Uhr die Elektrofahrer des großen Industrierwerkes Ludwigsfelde an. Um 11:00 Uhr beschloss die gesamte Belegschaft des Industrierwerkes, in den Streik zu treten. Eine Streikleitung aus insgesamt 27 Personen wurde gebildet. Sie erhielt den Auftrag, mit der Werkleitung über die Forderungen der Belegschaft zu verhandeln. Da diese Verhandlungen nicht erfolgreich verliefen, beschlossenen die Streikenden, ihre Demonstration aus dem Werk auf die Straße zu verlegen. Gegen 15:00 Uhr setzt sich ein etwa 3.000 Mann starker Demonstrationzug in Bewegung.

Daraufhin verhängte der Garnisonskommandeur ab 16:00 Uhr den Ausnahmezustand für den Kreis Zossen. Um 21:30 Uhr versuchten Teile der Demonstranten und Traktoristen der Maschinen-Traktoren-Station (MTS) Ludwigsfelde, das Industrierwerk zu besetzen. Volkspolizei und sowjetische Armee verhinderten die Aktion gewaltsam. Angehörige der Kasernierten Volkspolizei und sowjetische Soldaten besetzten daraufhin das Industrierwerk. Um 22:00 Uhr erfolgte die Festnahme der Streikleitung. Am 18. Juni 1953 wollten die Arbeiter des Werkes mit einer Demonstration in Ludwigsfelde die Freilassung ihrer verhafteten Kollegen erreichen. Diese Demonstration wurde gegen 10:00 Uhr gewaltsam aufgelöst.

---

**Signatur:** BStU, MfS, BV Potsdam, AS, Nr. 1/53, Bd. 4, Bl. 82

---

### Metadaten

Datum: 17.6.1953

Überlieferungsform: Dokument

Anordnung des Ausnahmezustands im Kreis Zossen

Fs.-Nr. 1348

Fernschreibstelle  
Aufgenommen  
am: 17/6.53 um: 16<sup>40</sup> Hch

+ ,afs zsn + 17.6.1953 fsnr.:19 16,20uhr Koenig(uml.)

an den operativstab

16,00 uhr meldung des vpka-leiters zossen.auf anordnug des komm.  
der sowjetischen kommandantur wird folgende anordnung herausge-  
geben:

a n o r d n u n g .

auf anordnung des kommandanten der sowjetischen kommandantur  
des kreises zossen wird ab 17.6.1953, 16.00 uhr der ausnahme-  
zustand fuer den kreis zossen verhaengt.  
alle demonstrationen, veranstaltungen und ansammlungen die  
gegen die ddr, die sowjetunion und die volksdemokratien gerichtet  
sind,sind verboten.  
ab 21.00 uhr haben alle gaststaetten zu schlieszen. jeder verkehr  
auf oeffentlichen straszen ist in der zeit von 22.00 uhr abends  
bis 5.00 uhr morgens verboten.  
bei nichtbefolgung erfolgt die bestrafung durch das zustaendige  
militaergericht.

gez.vpka-leiter

gez.wittschorek sachbearbeiter

bt. qsl  
+ 17.6.1953 16,40 uhr fs.nr. 19 vfs pdm schellner +

BSU  
000082

Signatur: BStU, MfS, BV Potsdam, AS, Nr. 1/53, Bd. 4, Bl. 82

Blatt 82